

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 238.

Halle, Dienstag den 12. October
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 10. October. Der General-Major im
Kriegs-Ministerium, von Peucker, ist von Helgoland hier
angekommen.

Nach dem »Militair-Wochenblatte« vom 9. d. ist der
General-Lieutenant von Thile, kommandirender General
des 8ten Armee-Corps, zum General der Infanterie beför-
dert worden.

Das Justizministerialblatt vom 9. d. M. enthält eine
Verfügung vom 2. d. M., wonach die Festsetzung der Man-
datariengebühren für die 2te Instanz in Zukunft allemal
von dem Appellationsrichter zu verfügen ist. Eine Bekannt-
machung von demselben Datum zeigt an, daß die mit den
einzelnen Städten wegen der Befreiung von den Lasten der
Criminalgerichtsbarkeit und der Gefängnißunterhaltung zu
errichtenden Verträge kraft einer Allerh. Cabinets-Ordre
vom 20. September d. J. Sportel- und Stempelfreiheit
genießen.

Berlin, den 7. Oct. In der heutigen Verhandlung
des Polenprozesses hielt zunächst Hr. Michels als Stell-
vertreter des Staatsanwalts das Requisitorium gegen die
fünf zuletzt vernommenen Angeklagten: Smolenski, Kowal-
kowski, Stawisenski, Frost und Lemanski, und trug bei
Allen auf die Strafe des Hochverraths an. Hierauf spra-
chen die Vertheidiger und beantragten die Freisprechung ihrer
Clienten. Demnächst erfolgte die Vernehmung des Ange-
klagten Chraszczewski. Derselbe ist 22 Jahre alt und aus
dem Königreiche Polen gebürtig, von wo er im Jahr 1844
nach Preußen übertrat und in Thorn als Buchhändlerge-
hülfe ein Unterkommen fand. Auch er erhielt durch Smo-
lenski Kenntniß von der Verschwörung, und trat derselben
ausdrücklich bei. Bei seiner Vernehmung räumte der An-
geklagte seine Theilnahme an einem gegen Rußland gerich-
teten Unternehmen ein. Hr. Michels begründet die Anklage
auf Hochverrath, während der Vertheidiger auf Freispre-
chung antrug. In derselben Weise erfolgte hierauf die Ver-
nehmung der Angeklagten Lubienski, 21 Jahre alt und Gym-

nasiast zu Kulm, Dekowski, ebenfalls Gymnasiast aus Kulm,
und Joseph v. Swinianski, Tischler aus Kulm. Alle drei
werden angeschuldigt, Kenntniß von der Verschwörung ge-
habt und für dieselbe gewirkt zu haben. Dekowski räumt
die ihm zur Last gelegten Thatsachen ein; Lubienski und
Swinianski stellen Alles in Abrede. Die Staatsanwaltschaft
verzichtet auf einen Strafantrag gegen Beide, während sie
gegen Dekowski auf Bestrafung wegen Hochverraths anträgt.
Die Vertheidiger trugen auf Freisprechung an.

Nach diesen Vernehmungen wurde Ignaz v. Bojanowski
nachträglich als Zeuge in der Sache gegen Roman v. Bo-
janowski, Dahlmann und Krüger vernommen. Derselbe
sagte gegen die frühere beschworene Aussage des Kandida-
ten Jähner aus, daß die Angeklagten in seiner Gegenwart
von keiner Revolution gesprochen und ihn auch nicht zur
Theilnahme aufgefordert hätten. Bei der Vertheidigung des
Zeugen verlangte dieser nur knieend auf das Crucifix zu
schwören. Unter großer Rührung leistete er in dieser Weise
seinen Eid. Nach der Vertheidigung bemerkte der Staats-
anwalt: Es ständen in der Sache sich zwei Eide durchaus
entgegen, und der eine von den Zeugen müsse nothwendig
einen Meineid geschworen haben. Was aber den Beweis
gegen den Angeklagten betreffe, so sehe sich die Staatsan-
waltschaft unter den obwaltenden Verhältnissen außer Stande,
den frühern Strafantrag aufrecht zu erhalten.

△ **Berlin**, d. 8. October. An unserer Börse haben
die ungeheuren Banquerutte in England, deren Folgen für
den Handelsstand sich allerdings noch gar nicht übersehen
lassen, einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht. Das
Bedenklichste ist, daß unsere erfahrensten Kaufleute hierin
nur den Anfang einer europäischen Krisis sehen, die sich
bereits in den letzten Jahren durch das Zusammentreffen
von einer Reihe von Umständen vorbereitet, jedoch in al-
len bisherigen Unfällen nur begonnen habe und wahrschein-
lich im nächsten Halbjahr in ganzer Furchtbarkeit losplagen
werde. Ob diese Stimmen Recht haben werden, müssen
wir abwarten, daß aber die Ueberspannung der Specu-
lation eine europäische Krankheit ist — wer möchte das
leugnen?!

Vorgestern Abend ist die berühmte Sängerin Fräulein Jenny Lind hier angekommen. Da sie nur fünf Gastrollen geben wird, welche im Laufe des Octobermonats zur Darstellung kommen sollen, so wird der musikalische Paroxysmus der Berliner keine Zeit zu verlieren haben, um sich geltend zu machen und nach allen Anzeichen wird er denn auch bald mächtig losrasen.

Die concessionirte Omnibuslinie errichtet so eben die vierte Linie vom Halleschen bis zum Oranienburger Thor. Es fehlt jetzt nur noch eine fünfte, womit das Netz geschlossen sein wird. Dies Unternehmen stellt sich immer mehr als ein höchst gemeinnütziges, für die Hebung des Verkehrs, wie für Steigerung des Grundbesitzes gleich folgenreiches, heraus. Besonders gilt Letzteres in Bezug auf die Sommerwohnungen, welche um so zahlreichere Miether erhalten, je mehr die Kommunikation vor den Thoren erleichtert wird. Daß unter diesen Umständen auch den Unternehmern eine gute Rente erwächst, ist ersichtlich. Wunderlicher Weise hat es Jahrelang gedauert, ehe auf die wiederholteste Aufforderung des Polizeipräsidenten die Sache ins Leben trat, was denn zur Folge haben mußte, daß die endlich ertheilte Concession einen sehr privilegierten Charakter bekam. Dieser ist freilich jetzt vielen Speculanten ein Dorn im Auge; indeß haben sie sich jedenfalls durch Unternehmungslust den Vortheil selbst entgehen lassen.

Die hier bekanntlich bereits im vorigen Jahre errichtete Bürgergesellschaft nimmt mit dem Beginn der Winterjahreszeit einen außerordentlich regen Charakter an. Wohlwollend mehrten sich ihre Mitglieder, und zwar beginnen dieselben fast alle Klassen der Einwohnerschaft zu umfassen.

Emmerich, d. 29. Sept. In dem Königreich der Niederlande müssen ungewöhnliche Dinge vorbereitet werden, der Courierwechsel ist so bedeutend, wie wir uns nie entsinnen; wie wir hören, soll eine gänzliche Umwandlung des Zollsystems vor sich gehen. Auf einen Antrag holländischer Kaufleute an das Ministerium soll man vorerst Deutschland mit den begünstigsten Nationen gleichzustellen petitionirt haben, da man in Folge der mancherlei neuen Verbindungswege ein Ausschließen des holländischen Handels vom deutschen Markte fürchtet, indem der Rhein nicht mehr die einzige Verbindungsstraße des südlichen Deutschlands mit dem Meere ist. Antwerpen ist — wie sich immer mehr zeigt — für die Niederlande ein sehr gefährlicher Concurrent, besonders seitdem die Eisenbahnverbindung so schwunghaft im Gange ist. Selbst der Ludwigskanal macht Holland Bedenken. Alle Produkte aus dem Mittel- und schwarzen Meer mußten bisher unbedingt über Holland gehen, jetzt ist dies nicht mehr nöthig, da die Schiffe durch den Ludwigskanal aus der Donau in den Rhein kommen können. Holland fühlt dieß sehr wohl, und in Berücksichtigung aller dieser Dinge geschehen seine Schritte zur Besserung der Rheinfahrten und werden die Zollermäßigungen vorbereitet.

Aus Baiern, d. 6. October. Die Haltung unserer Deputirten-Kammer will eine entschiedene werden, davon giebt die erste Sitzung und die von ihr erlassene Adresse den ersten Beweis. Die liberale Partei hat das Uebergewicht, die ultramontane oder retrograde kann kaum auf 20 Stimmen zählen; es ist dies gewiß auffallend, wenn man die Abstimmungen während des letzten Landtags dagegen hält. Die Ausschussswahlen bieten schon allein Stoff genug zu den interessantesten Vergleichen. Der Deputirte Bestelmayer aus Nürnberg, seit 1819 Mitglied der Kammer der Abgeordneten, den Abel öffentlich seinen Freund nannte, ein gewandter Rechner, hat keine Hoffnung in ir-

gend einen Ausschusß zu kommen; Beyer, der gelehrte Professor der Rechtswissenschaft, Mitglied der vieljährigen, zur Freude des ganzen Landes endlich aufgelösten Gesetzcommission, durfte wohl Hoffnung fassen, den Präsidentenstuhl zu bestreiten, aber er wurde nicht einmal Mitglied des Gesetzgebungsausschusses. Die Rheinpfälzer sind in der vordersten Reihe der Kämpfer, und ihr Streben wird wohl von besserem Erfolg sein, als unter dem früheren System. Gespannt war man allgemein, ob die Regierung den Begriff „außerordentlicher Landtag“ in formeller Beziehung festhalten werde, denn dann wären die sechs Ausschüsse nicht gewählt, aber schon in der ersten Sitzung dagegen interpellirt worden. Die Erklärung des Ministers war befriedigend, wie auch die, auf die Frage des H. Secretairs Stockinger, wegen der Censur der durch die Zeitungen zu veröffentlickenden Debatten der Kammern. Die Nachcensur und die Geschichte mit der Unterdrückung der Bekanntmachung einer Adelsverleihung, obwohl dieselbe im Regierungsblatte gestanden hatte, berührte der Minister des Innern in seiner Erwiderung nicht, wenn gleich Stockinger darauf hinwies. Die Kammer der Reichsräthe bietet ein anderes Bild. In die Ausschüsse wurde auch nicht Ein Mitglied des vorigen Ministeriums gewählt, nur Ersazmänner wurden sie, wie auch Fürst Wrede, der schon in der ersten Sitzung mit dem Träger der ultramontanen Partei, Grafen von Reischach, collidirte, als er von Jesuitismus sprach. Die Kammer der Reichsräthe wird keine Adresse erlassen, der Adel ist verlegt. Die Adresse der Deputirten ist entschiedener als je. Wenn die Bewegungen des Jahres 1831 in der Kammer einen so heißen Kampf der Parteien anfasten, wenn damals eben das heftige Auftreten die Kraft der Liberalen zersplitterte, und so das Endziel verrückte, so wird man dies jetzt sicherer anstreben können, da Einigkeit neben dem festen Willen auf der einen Seite, und Hinneigung zu den Forderungen der Zeit auf der anderen Seite sich kund giebt. Mit Hoffnungen wurden wir lange hingehalten, die Zeit der Erfüllung wird wohl jetzt endlich eintreten.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 25. Sept. Die russisch-griechische Kirche scheint in Livland immer festern Fuß fassen zu sollen. Auf höchste Anordnung wird jetzt in Riga zur Bildung künftiger Geistlichen für die zur herrschenden Kirche übergegangenen Letten und Esthen eine geistliche Schule organisiert, die am 12. d. feierlich eingeweiht ward, wobei der General-Gouverneur Solowin, der griechische Bischof in Riga, Philaret, die örtliche griechische Geistlichkeit und auch ein zahlreiches Publikum gegenwärtig waren. Sie ist auf 150 Zöglinge berechnet, und hat den Zweck, die zu bildenden jungen Leute mit der Sprache, den Sitten, der häuslichen Einrichtung ihrer künftigen Pfarrfinder bekannt zu machen; sie soll ihnen überhaupt den gleichen Unterricht wie auf den griechischen Seminarien im übrigen Rußland gewähren. Aufnahme finden in dieser Schule die Kinder der in Livland ansässigen griechischen Geistlichkeit, so wie die Kinder der nationalen Letten und Esthen. Sie wird ganz auf Kosten des Synods erhalten, und steht unter der Leitung des Bischofs Philaret.

Frankreich.

Paris, d. 6. October. Der König Louis Philipp tritt mit seinem heutigen Geburtstag in sein 75stes Jahr. Nachrichten aus Neapel über Toulon besagen, daß die französische Escadre am 29. September die Gewässer von Neapel verlassen, längs der Küste Italiens hin langsam



nach Toulon zurückkehren, und hier am 20. October vor Anker gehen werde.

Der »Const.« spricht die Meinung aus, daß er niemals die Rivalität des Weges von Indien über Triest gefürchtet habe; mehrfache Versuche hätten jetzt gezeigt, daß dort keine Concurrenz mit Marseille möglich sei. Allein, wenn nicht bald die Eisenbahn von Marseille nach Paris fertig werde, sei die Concurrenz über Genua, durch Savoyen und die Schweiz nach Basel, und von dort mittelst Eisenbahnen und Dampfschiffen nach Eöln u. s. w. sehr wohl möglich und dürfte der Linie über Marseille große Gefahr bringen.

Spanien.

Madrid, d. 1. October. Durch königliche Ordnanz ist verfügt, daß die Operationen auf Zeit in Staatspapieren vor dem Gesetz nicht als obligatorisch betrachtet werden, wenn die betreffenden Papiere nicht wirklich deponirt worden sind. Der Operationstermin darf 50 Tage nicht überschreiten. Ein Rundschreiben aus dem Ministerium des Innern bestimmt, daß die Installation der Civilgouverneure mit größtmöglicher Feierlichkeit stattfinden soll. — General Narvaez befand sich gestern unwohl. Seine Demission vom französischen Gesandtschaftsposten hat er, kurz nachdem er sie eingereicht, wieder zurückgenommen.

Vermischtes.

— Breslau, d. 5. October. In Schreiberau besteht ein Privat-Waisenhaus oder eine Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder. Ein einziger epileptischer Knabe hatte durch Ansteckung die ganze Anstalt in ein Spital Dämonischer, von bösen Geistern Besessener verwandelt! Umsonst hatte man alle ärztliche Kunst angewendet. Da beschloßen die Vorsteher laut und brünstiglich zu flehen und die Kinder ebenfalls dazu zu ermuntern, und damit wurde geholfen. Das Wunder wurde der Regierung in Liegnitz gemeldet, die aber keinesweges damit einverstanden scheint, sondern einen Commissair abgesendet hat, um die Sache genau zu untersuchen.

— Schon einigemal geschah in öffentlichen Blättern, namentlich im »Oberschlesischen Bürgerfreunde«, Erwähnung, daß hin und wieder in der Provinz Schlesien Bernstein gefunden worden. Ein der »Oder-Zeitung« eingesandter Artikel liefert jetzt dazu einen Beleg. »Vor ein paar Jahren«, sagt der Einsender, »ließ ich in meinem Garten eine Kalgrube graben und fand da unter der ausgevorfenen Erde einige braune, wie Steine aussehende Stücke, wovon eines die Größe eines Hühner-Eies, ein anderes ein unregelmäßiges plattes Sechseck bildete. Die große Leichtigkeit der aufgefundenen Stücke im Verhältniß zu ihrer Größe fiel mir auf, ich zerschlug das größte mit einer Axt und fand, daß die äußere braune Farbe bloß die Schale sei, welche hellen geäderten Bernstein enthalte; ich überzeugte mich noch mehr davon, als ich ein Stück an das Licht hielt und dasselbe hell brannte. Später fand ich noch einige dergleichen Stücke auf dem Felde, als ich von einem Rande Boden abgraben ließ, um einen Wasserriß damit auszufüllen. Ich habe seitdem nicht mehr Gelegenheit gehabt noch mehrere Stücke aufzufinden, glaube aber, daß deren noch an verschiedenen Orten gefunden werden, nur daß man nicht darauf Bedacht nimmt.«

— Im Hospital von Arras (Frankreich) befinden sich drei Ueberbleibsel der alten Armee, und zwar sind alle drei — Trommelschläger. Der erste, Imbert Provençal, ist 80

Jahr alt, hat unter Ludwig XVI. gedient, den ägyptischen Feldzug mitgemacht, und die Armee erst nach der Schlacht von Waterloo verlassen; der zweite, Delaby, hat die Feldzüge in Spanien und Portugal mitgemacht, und ist auf der Insel Cabrera, entsetzlichen Andenkens, gefangen gewesen; der dritte, Desmolle, hat Napoleon im Jahre 1814 nach Elba begleitet, und war Trommelschläger in der kaiserl. Garde. Alle drei genießen einer vortrefflichen Gesundheit.

— Brüssel, d. 2. Oct. Der Versuch des Dr. van Hecke, der eine Erfindung gemacht haben wollte, mittelst deren es ihm gelingen müsse, den Luftballon wie ein Schiff mittelst des Steuerruders zu lenken, hat sich nicht bewährt. Der Aeronaut stieg am Montag in Gesellschaft des Herrn Dupuis-Delcourt in die Höhe. Der Ballon hatte an jeder Seite ein Rad von der Größe eines gewöhnlichen Wagenrades, welches mit zwei anderen kleineren Rädern correspondirte, an die zwei Flügel von etwa 18 Quadratjoll Flächeninhalt befestigt waren. Diese Flügel sollten als Steuerruder dienen und der Maschine eine aufsteigende oder sinkende Richtung geben. Um 2 Uhr erfolgte die Aufstiehung. Kaum hatte er den Boden verlassen, so drehte Hr. van Hecke sein Rad von links nach rechts. Der Ballon stieg. Hr. van Hecke drehte von rechts nach links. Der Ballon stieg ebenfalls. Der unermüdete Luftschiffer griff wieder zu der ersten Drehrichtung. Der Ballon stieg immerfort undkehrte sich nicht an die Leitung seines Herrn. Bald war er ganz verschwunden. Zu Charleroi kam das Fahrzeug herab, und Herr van Hecke stieg aus, Hr. Dupuis-Delcourt ging noch einmal in die Höhe, ließ sich jedoch nach kurzer Zeit ebenfalls nieder, und Beide trafen wohlbehalten wieder in Brüssel ein, ohne aber geleistet zu haben, was sie versprochen hatten: es war ihnen nicht gelungen, den Ballon nach ihrem Willen zu lenken. Uebrigens hatte Hr. Dupuis-Delcourt eine Höhe von 24,000 Fuß erreicht.

(Eingesandt.)

Sangerhausen, d. 4. October. Am 30. September d. J. fand in Sangerhausen die durch den landwirthschaftlichen Verein daselbst veranstaltete Thierschau statt. Leider war die Witterung so ungünstig, daß im Vergleich zu den früheren Jahren nur wenige preiswürdige Thiere vorgestellt und die Musterung und Prämierung kaum beendet werden konnte. Auch die Theilnahme des Publikums war daher sehr gering, während sonst der Schauplatz durch Tausende von Zuschauern aller Klassen belebt zu sein pflegte.

Es wurden für vier Mutterstuten, drei Fohlen, einen Bullen, drei Milchkühe und drei Stärken 165 Thlr. Prämien an kleinere Landwirthe vertheilt, und sechs Mutterstuten, vier Fohlen, drei Milchkühe und zwei Stärken als anerkanntswürdig bezeichnet. Außerdem waren einige auffallend große, stattliche Stücke Rindvieh und mehrere Schaafböcke und Lämmer, welche sich durch guten Stapelbau und Dickwolligkeit auszeichneten, vorgeführt, so wie auch einige sehr gut gearbeitete landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen aus der Josephshütte bei Stolberg, einige Flachsproben von vorzüglicher Güte und Länge aus den Jahren 1845 und 1847, sehr große aus Pflänzlingen gezogene Kartoffeln und mehrere große Runkelrüben ausgestellt waren.

Eine zur Belebung der Thierschau gleichzeitig veranstaltete Ausloosung hatte vielen Anklang gefunden, so daß außer einigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und mehreren Reitzzeugstücken, ein Pferd, zwei Fohlen, zwei Kühe und zwei Schweine, welche Thiere während der Thierschau angekauft waren, ausgespielt werden konnten.

Bekanntmachungen.

Anzeige.

Diesen Herbst wird in dem Vereinsgarten einer Baumschule unter Direction des Anhaltischen Gartenbau-Vereins der Verkauf veredelter Obstbäume beginnen. Es werden nur die besten Obstsorten unter richtiger Benennung angezogen, und sind Apfel, Birn und Süßkirschen in sehr schönen Hochstämmen, sowie Aprikosen und Pfirsich, Hochstamm und Spalier, in bester Bewurzelung billig abzugeben. Gefällige Bestellung unter der franco-Adresse Herrn Louis Brauer hiersebst.

Dessau, den 6. October 1847.

Gasthofs-Verpachtung.

Ein Gasthof mit mehreren Realrechten (in einem großen Dorfe), an frequenter Lage, steht anderweit auf 6 Jahr zu verpachten. Zur Uebernahme sind 4—5000 Thlr. erforderlich. Pachtgeld wird nicht verlangt. Alles Nähere mündlich bei Herrn Schladig, Thomaskirchhof Nr. 19 parterre in Leipzig.

Zum Verkauf wird nachgewiesen durch Kühler & Sohn in Merseburg und A. Urndt in Halle im blauen Hecht: Eine neue Victoria-Droschke in geschmackvoller Ausstattung, ein Paar dazu gehörige Rappen (Wallachen), 6- und 7-jährig, ohne Fehler, nebst einem neuen Sattelgeschirr mit neusilbernen Schlüssel etc.

5500 Thlr. Darlehn werden auf sichere Hypothek zu 4 pCt. Zinsen gesucht.
Actuar Hoffmann,
Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Blumen-Zwiebeln-Auction.

Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll in der gr. Ulrichstraße Nr. 20 eine Partic div. Sorten holländische Blumen-Zwiebeln (Verzeichniß liegt zur Ansicht) meistbietend verkauft werden.
J. H. Brandt.

Alles zu auffallend billigen Preisen und nur zu haben bei **Moriz Cohn** in der alten Post:

Moderne Hut- und Haubensänder, Spitzen, Gardinenzeuge, Frangen, die so beliebten Schnurenstöcke, weiße und bunte Ballkleider, verschiedene weiße Waaren und noch mehr in dieses Fach schlagende Artikel.

Die feinsten Glacé-Handschuhe, à Paar 7½ Sgr., bei **Moriz Cohn** in der alten Post.

Einladung. Wir sind gesonnen, den 18. October d. J., als den Jahrestag der ewig denkwürdigen Völkerschlacht bei Leipzig, durch ein gemeinschaftliches Mittags-Essen, welches um 2 Uhr beginnt und welchem nachher ein Tänzchen folgen soll, in dem Gasthose des Herrn Schröder, der Thüringische Hof genannt, festlich zu begehen, und laden unsere auswärtigen geehrten Kriegskameraden, welche die Feldzüge mitgemacht haben, zur geneigten, recht zahlreichen Theilnahme hierdurch ergebenst ein, mit der Bitte, sich bis zum 14. d. M. bei dem Kameraden, Kaufmann Klingebell in hiesiger Gotthardtsstraße gefälligst zu melden; wobei wir noch ergebenst bemerken, daß wir den Betrag für das Couvert und für die Kosten der Ausschmückung des Locals etc. auf 20 Sgr. festgesetzt haben, welche die geehrten Theilnehmer an vorbenannten Kameraden Klingebell gegen Schein geneigt zahlen wollen.

Merseburg, den 10. October 1847.

Das Directorium des Vereins der alten Krieger.

Neues Etablissement.

Dem hohen Adel, sowie einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich hiesigen Orts, große Ulrichsstraße Nr. 9, ein **Putzgeschäft** etablirt habe. Als mehrjährige Directrice der Meyer-Michaelischen Puzhandlung, glaube ich, werden meine Arbeiten den hochgeehrten Damen gewiß hinlänglich bekannt sein, so daß ich mich wohl aller Anpreisungen derselben enthalten kann, und glaube ich bei einer gewiß sehr **soliden** und **reellen** Bedienung allen billigen Anforderungen der mich mit ihrem gütigen Wohlwollen Beehrenden entsprechen zu können.

Zugleich empfehle ich eine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl der modernsten **Güte, Hauben, Auffäße, Berten, Kragen u. s. w.** nach den neuesten Façons, so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Halle, d. 10. October 1847.

Auguste Rennecke geb. Mann.

Anständige, im Puzmachen geübte junge Mädchen, so wie solche, die dasselbe gründlich erlernen wollen, werden angenommen in der Puzhandlung von

A. Rennecke, große Ulrichsstraße Nr. 9.

Lokalveränderung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Puz- und Modewaarenhandlung aus der Rannischen Straße in die Leipziger Straße Nr. 282 dem goldnen Löwen gegenüber verlegt habe, und bitte meine werthen Kunden, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, indem ich bei der feinsten Arbeit die billigsten Preise stellen werde.
N. Kising.

Ich empfehle eine Auswahl Winterhüte in verschiedenen Stoffen nach der neuesten Façon gearbeitet, so wie sehr elegante Puz- und Negligé-Hauben und alle andere Modeartikel zu ganz billigen Preisen.
N. Kising.

Junge Mädchen außerhalb Halle, welche das Puzmachen so wie alle andere feine Arbeiten erlernen wollen, können in Kost und Wohnung aufgenommen werden bei
N. Kising,
Leipziger Straße Nr. 282.

3000, 1500, 800, 500 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Bouillon und Fleischpasteten zum Frühstück empfiehlt alle Morgen frisch

G. Rind.

Malz-, Althee-, Mohrrüben- u. Klattschrosen-Bonbons empfiehlt die Conditorei von

G. Rind.

Heute, Dienstag Abend, letzte österreichische **National-Musik- u. Gesangs-Production** im „Hotel zur Stadt Hamburg.“ Es empfehlen sich ergebenst
L. Schiller, J. Kittel
samt Frau.

Seidene Taschentücher:

echt ostindische, das Stück zu 1½ Thlr., Elberfelder, das Stück zu 1 Thlr., in großer Auswahl bei

C. G. Stracke.

Frische Bratheringe

empfangt
C. H. Riesel.

Harlemer Blumenzwiebeln in bester Auswahl empfiehlt

C. H. Riesel.

Dienstag, den 12. October 1847.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. October. Die Lage des Geldmarkts hat sich noch nicht gebessert. Die Berichte aus Liverpool und Manchester lauten sehr betrübend, da die Nachricht von dem höheren Diskonto der Bank von England die herrschende Besorgniß noch gesteigert hatte. Man hört von Firmen, welche ihre Zahlungen in Folge ihrer augenblicklichen Bedrängnisse einstellen mußten, obgleich ihre Activa dreimal größer sind, als ihre Passiva. Es handelt sich nicht mehr um Zahlungs-Fähigkeit und Credit, sondern um augenblicklich herbeizuschaffende Baarmittel; selbst Verwandte verweigern Vorschüsse auf die genügendste Sicherheit; so groß ist die allgemeine Bestürzung. In Manchester ist eine fast vollkommene Stockung der Manufaktur-Geschäfte eingetreten. Alle Häuser, die im Stande sind, ihre Waaren an sich zu halten, weigern sich, unter irgend einer Bedingung zu verkaufen, und viele der größeren Fabrikanten und Spinner haben ihren Agenten die Ordre zugeschickt, vierzehn Tage lang ganz inaktiv zu bleiben, keine Anerbietungen zu machen, und wenn man von ihnen kaufen will, nur an Häuser ersten Ranges zu verkaufen. Unter diesen Umständen arbeiten fast alle Spinnereien entweder gar nicht oder nur mit beschränkter Arbeitszeit. Viele übertriebene Gerüchte von Fallissements sind im Umlauf. Unter denen, welche (nach dem »Standard«) ihre Geschäfte suspendirt haben, ist das Haus Kender und Milner, Fabrikanten und Commissionäre.

Die »Morning-Chronicle«, welche in einem ihrer letzten Blätter einen Angriff auf Sir J. Davis, den Gouverneur zu Hongkong enthalten hatte, nimmt jetzt diesen Tadel gegen denselben zurück. Sie fügt hinzu, es bestehe unter den englischen Kaufleuten in Kanton eine Intrigue gegen ihn, welche von einigen Kreisen in England unterstützt werde.

Ueber die zukünftige Handelspolitik Preußens macht man der »Chronicle« folgende Mittheilung aus Hamburg unterm 28. September: »Ich kann Ihnen zwei Thatsachen als bestimmt geben. Die erste ist, daß das Berliner Cabinet den status quo und über die Frage der Differentialzölle zu keinem bestimmten Entschluß greifen will, bis das englische Parlament seine Meinung über eine Modifikation oder Abschaffung der Schiffahrts-Gesetze ausgesprochen. Die andere Thatsache ist, daß dasselbe Cabinet dem Hamburger Senate angezeigt, daß es ohne den Beitritt Hamburgs (?) weder Differentialzölle einführen, noch ein Handels- und Schiffahrtsbündniß mit den anderen Seestaaten, als z. B. Bremen, Hannover und Oldenburg abschließen wird.«

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Quedlinburg, den 6. October. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|---------------------|-----------------------|---|----|---|--------|----|---|----|---|
| Weizen | 62 | — | 70 | ½ | Gerste | 35 | — | 42 | ½ |
| Roggen | 48 | — | 53 | ½ | Hafser | 21 | — | 28 | ½ |
| Raffinirtes Rübböl, | der Centner 13—13½ ½ | | | | | | | | |
| Rübböl, | der Centner 12½—12¾ ½ | | | | | | | | |
| Leinöl, | der Centner 11¾—12½ ½ | | | | | | | | |

Nordhausen, den 9. October.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------|-------------------|---|----|---|---|---|-----|---|---|----|---|---|---|
| Weizen | 2 | ½ | 20 | ½ | — | 2 | bis | 2 | ½ | 26 | ½ | — | 2 |
| Roggen | 1 | • | 27 | • | — | • | — | 2 | • | 4 | • | — | • |
| Gerste | 1 | • | 15 | • | — | • | — | 1 | • | 26 | • | — | • |
| Hafser | — | • | 26 | • | — | • | — | 1 | • | 1 | • | — | • |
| Rübböl, | der Centner 13 ½ | | | | | | | | | | | | |
| Leinöl, | der Centner 12½ ½ | | | | | | | | | | | | |

Magdeburg, den 9. October. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|---|--------|----|---|----|---|
| Weizen | 64 | — | 68 | ½ | Gerste | 40 | — | 42 | ½ |
| Roggen | 48 | — | 52 | • | Hafser | 26 | — | 28 | • |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.
am 11. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

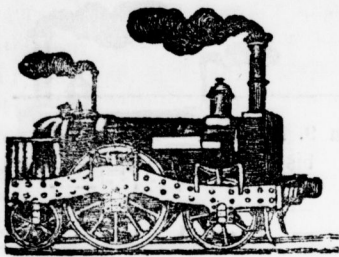
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. October: Nr. 4 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. October.

- Im Kronprinzen:** Frau v. Brandt-Lindau m. Dienersch. (a. Schmerwiz. Hr. Rittergutsbes. v. Otto a. Dresden. Hr. Commerzienrath Stürmer a. Gotha. Hr. Rentier Stamford a. Lyon. Hr. Pred. Hessemüller a. Braunschweig. Hr. Juwelier Brockmann a. Hamburg. Hr. Partik. Weigel a. Walde. Hr. Advok. Kirsten a. Königsberg. Hr. Ingen. Fiebiger a. Harburg. Die Hrn. Kaufm. Rumpf a. Rheydt, Colberg a. Potsdam, Hartmann a. Lüneburg.
- Stadt Zürich:** Frau v. Gramaska a. Königsberg. Hr. Consistorialrath Benecke a. Berlin. Hr. Rentier Winkwordt a. Manchester. Hr. Baumstr. Scheidel a. Leipzig. Hr. Partik. Levy u. Hr. Kaufm. Wennhat a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Rothenmund a. Rheydt, Pietsch a. Hamburg, Merckens a. Barmen, Dietrich a. Pyrmont.
- Goldnen Ring:** Hr. Justiz-Comm. Seligmüller a. Gönnern. Hr. Amtsrath Brochmann a. Purnis. Hr. Lieut. Redies a. Erfurt. Hr. Kaufm. Beshke a. Magdeburg. Hr. Dekon. Wassen a. Weissenfels. Hr. Stud. Hoffmann u. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Stamke a. Lehnstein, Rang a. Gammin, Müller a. Kassel.
- Englischer Hof:** Hr. Staatsrath Fischer a. Borkenfeld. Hr. Stud. Keil a. Coburg. Hr. Mechan. Gehring a. Weimar. Hr. Prof. Frißke a. Zerbst. Hr. Dekon. Gutung a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Fehrig a. Frankfurt, Rousseau a. Bordeaux.
- Goldnen Löwen:** Hr. Stud. med. Klingner a. Berlin. Hr. Fabrik. Uhlfeld a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. Corfa a. Prag. Hr. Partik. Köffler a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg, Meister a. Elberfeld, Schauer a. Dresden.
- Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kaufm. Horn a. Hildesheim, Kämpfe a. Frankfurt. Hr. Sekr. Sachtler a. Kleiningen. Hr. Mechan. Kühne a. Tübingen. Hr. Fabrik. Hellmann a. Kassel.
- Stadt Hamburg:** Hr. Stud. v. Wechwis a. Bank. Hr. Rittergutsbes. v. Rothen m. Fam. a. Rügen. Hr. Partik. v. Limbold a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Steinthal a. Berlin, Herrmann a. Danzig, Hasenbein a. Potsdam.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Klein a. Hildburghausen, Möhlinger a. Stettin, Bohnhaupt a. Hamburg, Meier a. Geln. Hr. Arzt Kühne a. Berlin. Hr. Rent. Selovsky a. Posen.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Musik-Dir. Schneider a. Dessau. Hr. Dr. Michaelis, Mad. Kampff u. Mad. Mesmer a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Eibischer m. Fam. a. London. Hr. Holzhdlr. Waldmann u. Hr. Kaufm. Grimm a. Berlin. Hr. Pred. Kindler m. Frau a. Ammensleben. Hr. Kaufm. Schottmann a. Wolfenbüttel.



Thüringische

Tab

in Verbindung mit
 der Magdeburg-Cöthener
 für die Zeit vom 15. 1847

| Zeit der Abfahrt von | In der Richtung von Halle nach | | | | | | | | |
|--------------------------|--|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| | Halle | Merseburg | Corbetha bei Dürrenberg | Weißenfels | Naumburg | Köfen | Sulza | Apolda | Bief |
| I. Personenzug. | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 ³ / ₄ Uhr |
| II. Güterzug. | 9 Uhr Morg. | 9 ¹ / ₄ Uhr | 9 ¹ / ₂ Uhr | 10 Uhr | 10 ¹ / ₂ Uhr | 10 ³ / ₄ Uhr | 11 Uhr | 11 ¹ / ₂ Uhr | 12 ¹ / ₂ = |
| III. Personenzug. | 2 ¹ / ₄ = Nachm. | 2 ¹ / ₂ = | 2 ³ / ₄ = | 3 = | 3 ¹ / ₂ = | 3 ³ / ₄ = | 4 = | 4 ¹ / ₂ = | 5 ¹ / ₄ = |
| IV. Personenzug. | 7 = Abends | 7 ¹ / ₄ = | 7 ¹ / ₂ = | 7 ³ / ₄ = | 8 ¹ / ₄ = | 8 ¹ / ₂ = | 8 ³ / ₄ = | 9 ¹ / ₄ = | 9 ³ / ₄ = |

| Zeit der Abfahrt von | In der Richtung von Eisenach nach | | | | | | | | |
|--------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|---|-----------------------------------|
| | Eisenach | Fröttstedt b. Waltershausen | Gotha | Dietendorf bei Arnstadt | Erfurt | Nieselbach | Weimar | Apolda | Kö |
| I. Personenzug. | 5 ³ / ₄ Uhr Morg. | 6 ¹ / ₄ Uhr | 6 ³ / ₄ Uhr | 7 Uhr | 7 ¹ / ₂ Uhr | 7 ³ / ₄ Uhr | 8 ¹ / ₄ Uhr | 8 ³ / ₄ Uhr | 9 ¹ / ₄ Uhr |
| II. Güterzug. | 10 ¹ / ₄ U. Morg. | 10 ³ / ₄ = | 11 ¹ / ₄ = | 11 ³ / ₄ = | 12 ¹ / ₄ U. Mitt. | 12 ¹ / ₂ = | 1 U. Mittags | 1 ¹ / ₂ U. Nachm. | 2 ¹ / ₄ = |
| III. Personenzug. | 2 ³ / ₄ U. Nachm. | 3 ¹ / ₄ = | 3 ¹ / ₂ = | 4 = | 4 ¹ / ₂ = | 4 ³ / ₄ = | 5 Uhr | 5 ¹ / ₂ Uhr | 5 ³ / ₄ Uhr |

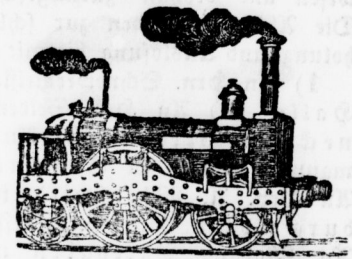
Erlä

- 1) Mit den Güterzügen auf unserer Bahn werden Personen in allen Wagenklassen befördert; für die Güterzüge zwischen S und P
- 2) Zwischen den großgedruckten Stationsplätzen unserer Bahn und den Städten Leipzig, Cöthen, Magdeburg, ...
- 3) Nach und von den Anhaltepunkten Sulza und Dietendorf wird von und nach allen Stations-Orten unserer Bahn ... Stations-Orten.

Erfurt, den 1. October 1847.

plan

Eisenbahn



Dampfwagen = Fahrten
 Halle-Leipziger Eisenbahn

1847 ab bis auf Weiteres.

| Ankunft | | | | | Ankunft | |
|-------------|-----------|-------------------------|-----------|-----------------------------|---|--|
| | | | | | in | |
| | | | | | der correspondirenden Züge der Magdeburg-Leipziger Bahn | |
| | | | | | in Halle. | |
| Bieselbach | Erfurt | Dietendorf bei Arnstadt | Gotha | Fröttstedt b. Waltershausen | Eisenach | |
| 3/4 Uhr | 7 1/2 Uhr | 7 3/4 Uhr | 8 1/4 Uhr | 8 3/4 Uhr | 9 1/2 Uhr | |
| 1/2 = Mitt. | 1 = | 1 1/2 U. Nachm. | 2 = | 2 1/4 = | 3 = | 8 3/4 Uhr Personenzug von Magdeburg (Wittenberg). 8 1/2 Uhr Güterzug von Leipzig. |
| 1/4 = | 5 3/4 = | 6 = Abends | 6 1/2 = | 6 3/4 = | 7 1/2 = | 2 Uhr Personenzug von Magdeburg (Berlin). |
| — | — | — | — | — | — | 6 1/2 Uhr Personenzug von Magdeburg. 6 1/2 Uhr Güterzug von Leipzig. |

| Ankunft | | | | | Abgang | |
|----------------|-----------|------------|-------------------------|------------|---|---|
| | | | | | in | |
| | | | | | der correspondirenden Züge der Magdeburg-Leipziger Bahn | |
| | | | | | von Halle. | |
| Köfen | Naumburg | Weißenfels | Corbetha bei Dürrenberg | Merseburg | Halle | |
| 1/4 Uhr | 9 1/2 Uhr | 10 Uhr | 10 1/4 Uhr | 10 1/2 Uhr | 11 Uhr | 11 1/2 Uhr Personenzug nach Magdeburg (Berlin, Stettin, Hannover, Celle, Braunschweig, Bernburg u. s. w.). 11 1/2 Uhr Güterzug nach Leipzig (Dresden). |
| 1/4 = | 2 1/2 = | 3 = | 3 1/4 = | 3 3/4 = | 4 1/4 = | 5 3/4 Uhr Personenzug nach Magdeburg (Wittenberg). 7 1/4 Uhr Personenzug nach Leipzig. |
| 1/2 Uhr Abends | 6 1/4 = | 6 3/4 = | 7 = | 7 1/4 = | 8 = | 9 Uhr Güterzug nach Leipzig. |

Angaben.
 In Leipzig aber werden Billets 1ster Klasse nicht abgegeben.
 In Wittenberg und Berlin findet directer Billet-Verkauf und directe Expedition des Gepäcks Statt.
 Von und nach den Anhaltepunkten Corbetha, Bieselbach und Fröttstedt aber nur nach und von den nächstgelegenen

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn.



Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Schneidermeister Jahn in Halle.
- 2) An Hrn. Seidenwirker Becke in Berlin.
- 3) An den Bergmann Thurm in Sandersdorf.
- 4) An Hrn. A. Windschild in Magdeburg nebst 1 Packet p. Adresse 7 H.
- 5) An Madame Batehaken in Berlin.
- 6) An Frau v. Bessel in Magdeburg.
- 7) An den Schneidergesellen Bauch in Merseburg.
- 8) An Hrn. Studiosus Immergrün in Naumburg.
- 9) An Hrn. Candidat Eichler in Gleichen.
- 10) An Hrn. Gutsbesitzer Nord in Laußig.
- 11) An den Maurergesellen Lette in Himme.
- 12) An Hrn. Pastor Sorge in Zschernewitz.
- 13) An Hrn. Koch Müller in Leipzig.
- 14) An den Gärtner Dippe in Branderode.
- 15) An den Schlossermeister Barisch in Löwenberg.
- 16) An Hrn. Keferstein in Kriegsdorff.
- 17) An Hrn. H. Kühn in Pirna.
- 18) An Madame Sturtevant in Braunschweig.
- 19) An Hrn. Grieshammer in Magdeburg.

Halle, den 9. October 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Stammholz-Verkauf.

Auf Pfortaer Forst-Reviere in den Rößbacher Weiden soll eine bedeutende Anzahl Eschen, Eichen und Eulern auf dem Stamme, auf künftigen Sonnabend

den 16. October a. e. Vormittags
um 9 Uhr

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Pforta, den 8. October 1847.

Forst- u. Rentamt der Königl. Landeschule.

Die mit 74 Thlr. 21 Sgr. veranschlagte Umlattung und Deckung des Schulhauses zu Lettowitz soll an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu Montag den 18. d. M. früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer ein öffentliches Ausgebot stattfinden soll. Unternehmungslustige tüchtige Werkmeister wollen sich dazu einfinden.

Halle, den 10. Octbr. 1847.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Verkauf messingener Blas-Instrumente.

Sonnabend den 16. October d. J. Vormittags 10 Uhr sollen vom Königl. 12ten Husaren-Regiment auf hiesigem Montirungsgebäude am Dom mehrere überzählige messingene Blas-Instrumente, darunter 2 Posaunen und 2 Tenorhörner, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 9. October 1847.

Das Commando des Königl.
12ten Husaren-Regiments.

Bekanntmachung.

Die Instandsetzung mehrerer neu angelegter Wege, sowie Anfertigung einiger Gräben auf der Feldmark Dornstedt, soll in dem dazu auf

Freitag den 15. October cur. Morgens

9 Uhr im Gasthof zu Dornstedt anberaumten Termin an den Mindestfordernden ausgedoten werden.

Qualificirte Unternehmer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht, über den Umfang der Arbeiten aber sowohl der Revisor Stapel in Halle, als auch der Schulze C. Ehrenberg in Dornstedt schon vorher Auskunft geben werden.

Gasthofs-Verkauf oder Vertausch.

Ein schön und neu gebauter Gasthof, mit guter Nahrung versehen, in einer Stadt und Chaussee gelegen, welcher 50 Morgen sehr schöne Wiesen und Felder hat, soll baldigst verkauft oder auf ein Gut von 15 bis 20,000 Thlr. vertauscht werden; die Forderung des Gasthofs ist 14,000 Thlr. und wird übergeben Alles wie es steht und liegt.

Auskunft ertheilt der Commissionär Bähler in Schkeuditz.

Mein Commissionärlager bester **Creas-Leinwand** in Schocken und Weben, sowie vorzüglich schöner **leinener Taschentücher** empfehle ich hiermit bestens.
F. Ehrenberg,
kl. Ulrichstraße Nr. 1017.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag, den 12. October Abends 7 Uhr erstes Concert des musikalischen Vereins im Saale der Madame Bosse.

Der Vorstand.

Junge fette Landschweine, welche sich gut zum Hauschlachten eignen, sind in Auswahl zu haben Leipzigerstraße Nr. 1608.

Feuerspritzen-Verkauf.

Dieselbe ist nach der neuesten Construction von mittlerer Größe von mir neu erbaut, und steht mit 120 Fuß Hanffschlauch billig zum Verkauf und zur Probe bereit, auch bin ich nicht abgeneigt, eine alte unbrauchbar gewordene Feuerspritze für ihren Werth anzunehmen.

Saline bei Kößschau,
am 10. Octbr. 1847.

Mauß, Kunststeiger.

Ich wohne jetzt kleine Brauhausgasse Nr. 378, verfertige fortwährend die so viel beliebten Getreidereinigungs-Maschinen.
Stüker.

Feine Gesundheits- und Frisade-Flanelle empfiehlt billigt

C. M. Friedländer am Markt.

Ein Sohn bürgerlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, und die nöthige Schulbildung dazu besitzt, melde sich bei C. Kramm.

Die geehrten Mitglieder des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins werden ersucht, sich am 15. d. M. in der Weintraube hieselbst zur diesjährigen Hauptversammlung, in welcher die Wahl dreier neuen Vorstands-Mitglieder stattfindet, recht zahlreich einzufinden.

Die Sitzung beginnt pünktlich um 11 Uhr Vormittags.

Halle, den 10. October 1847.

v. Bassewitz. Neubaur.

100 Etr. gebackene Pflaumen, sowie auch 50 Schock Sauerkirchbäume, 30 Schock wilde Süßkirchbäume und 20 bis 25 Schock Pflaumenbäume sind zu haben bei Gottlieb Liebeskind in der Michaelisgasse Nr. 1253 in Naumburg a/S.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist die Pianoforte-Baukunst zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sofort einen Platz. Näheres ertheilt Nürnberg in Halle, Märkerstraße 454.

Bei Beginn des neuen Semesters empfiehlt die unterzeichnete Buchhandlung ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher hier gebrauchten Bücher, die sowohl neu als auch antiquarisch vorrätzig sind, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Halle, den 8. October 1847.

Lippert & Schmidt.

Heute frischer Kalk bei Stegmann.